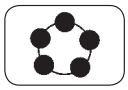
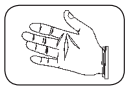
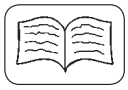
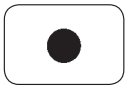
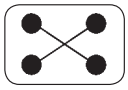
3.5.7 Frieden – zeitlos kostbar

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

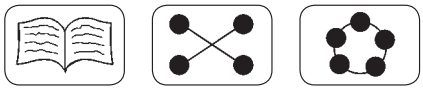
Die Schüler sollen
- sich Gedanken darüber machen, was Frieden bedeutet,
- konkrete Situationen benennen, in denen Frieden im Alltag herrscht,
- sich mit der Bibelstelle über die Feindesliebe auseinandersetzen,
- Lieder und Gebete kennenlernen und selbst Gebete schreiben,
- mithilfe binnendifferenzierender Aufgabenstellungen eigene Überlegungen zum Thema „Frieden" einbringen,
- Friedensbemühungen der Vereinten Nationen und anderer Organisationen kennenlernen,
- gemeinsam einen Gottesdienst vorbereiten und feiern.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M und MW)
I. Hinführung **Was ist Frieden?** Die Schüler nähern sich dem Thema über verschiedene Definitionen des Begriffs „Frieden". **Hinweis:** Die Fragen zu Arbeitsauftrag 3 werden gegen Ende der Unterrichtseinheit noch einmal aufgegriffen (vgl. M8), um festzuhalten, ob und inwiefern die Schüler ihre Meinung im Laufe des Unterrichts geändert haben. **Alternative:** Der Gottesdienstvorschlag am Ende des Materialteils (vgl. M10) nennt einführend einige Beispiele für Lieder, die auch zu Beginn und während der Einheit gesungen werden können.	 Nachdem das Verständnis der Definitionen gesichert wurde, überlegen sich die Schüler, was für sie persönlich zum Frieden gehört. → **Arbeitsblatt 3.5.7/MW1a und b****  Die Schüler lernen und singen ein oder mehrere Lieder zum Thema „Frieden".
II. Erarbeitung **„Kein Frieden unter den Völkern ohne Frieden in der Familie …"** – so lautet ein Auszug aus einem chinesischen Sprichwort. Wie funktioniert das Zusammenleben in der Gemeinde, in der Schule, Klasse und Familie?	   Die Schüler bearbeiten die Arbeitsaufträge 1 bis 4 selbstständig. Danach tauschen sie sich darüber aus. Für Arbeitsauftrag 5 suchen sich die Schüler einen Partner zum Diskutieren. → **Arbeitsblatt 3.5.7/MW2a bis d****

VORSCHAU

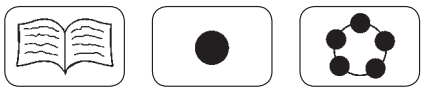
zur Vollversion

Wie spielt man Frieden?
In früheren Zeiten, vor allem während der Weltkriege, spielten die Kinder den Krieg oft nach. Aber wie spielt man Frieden?



Die Geschichte wird von verschiedenen Sprechern gelesen. In Partnerarbeit beschäftigen sich die Schüler dann mit den Arbeitsaufträgen 2 und 3.
→ **Arbeitsblatt 3.5.7/M3****

Von der Vergeltung und von der Liebe zu den Feinden
Jesus verlangt von den Jüngern nicht nur, dass sie anderen vergeben sollen. Er geht einen Schritt weiter und will, dass sie ihre Feinde lieben.

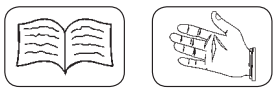


Der Text wird von zwei Sprechern gelesen. Die Arbeitsaufträge bearbeitet jeder Schüler für sich. In einem Austausch diskutieren die Schüler ihre Ergebnisse.
→ **Arbeitsblatt 3.5.7/M4a bis c****

Friedensgebete
Jesaja beschreibt Jesus als den Friedensfürsten. Viele Menschen beten zu Gott um Frieden.

Die Schüler lesen die angebotenen Gebete und erarbeiten sich eines davon. Danach formuliert jeder sein eigenes Gebet.
→ **Arbeitsblatt 3.5.7/M5a bis d****

Symbole des Friedens
Im Laufe der Jahrhunderte wurden viele verschiedene Symbole für den Frieden gefunden.



Die Schüler befassen sich zunächst mit einigen ausgewählten Symbolen. Danach suchen sie weitere Symbole und ihre Bedeutung. Dieser Arbeitsauftrag kann als Hausaufgabe oder für eine Gruppe gestellt werden.
→ **Arbeitsblatt 3.5.7/M6***

Gedanken zum Thema „Frieden“
Hier können sich die Schüler binnendifferenziert mit der Thematik auseinandersetzen. Die Arbeitsblätter bieten Aufgaben mit unterschiedlichem Anforderungsniveau.

Wie riecht oder schmeckt Frieden? Wie fühlt er sich an?
→ **Arbeitsblatt 3.5.7/MW7a***

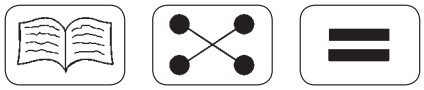
Ein Gedicht über den Frieden lädt ein, darüber nachzudenken, was man alles zusammen machen kann.
→ **Arbeitsblatt 3.5.7/MW7b****

Die Schüler lesen das Märchen „Der Träumer“ und schreiben danach ein eigenes Märchen.
→ **Arbeitsblatt 3.5.7/MW7c und d*****

VORSCHAU

(c) OLZOG Verlag Gm

zur Vollversion

Meine eigenen Gedanken An dieser Stelle können die drei Fragen zu Arbeitsauftrag 3 von MW1b noch einmal zum Einsatz kommen.	 Die Schüler beschäftigen sich mit Fragen, die sie schon zu Beginn der Einheit beantwortet haben. Hat sich die Sicht der Schüler verändert? → **Arbeitsblatt 3.5.7/M8****
III. Weiterführung und Transfer **Frieden in der Welt** Welche Friedensbemühungen gibt es seitens der Regierungen und anderer Organisationen?	 Nach dem Lesen des Textes recherchieren die Schüler in Gruppen zu verschiedenen Organisationen und präsentieren ihre Ergebnisse. Arbeitsauftrag 2 könnte den Anstoß für eine Friedensfeier in der Schule oder in der Gemeinde geben. → **Arbeitsblatt 3.5.7/M9****
Alternative: **Ein Gottesdienst für den Frieden** Die Schüler organisieren einen Gottesdienst für die Klasse oder für die Schule. Eine Vorlage dafür findet sich am Ende der Einheit.	 Gemeinsam wird ein Gottesdienst vorbereitet. Dabei lassen sich einzelne Materialien aus dieser Einheit verwenden; die Vorlage M10 bietet verschiedene Alternativen an. Die Aufgaben können an Schülergruppen verteilt werden, zum Beispiel: • Einladungen gestalten • Lieder auswählen/Liedblatt gestalten • Texte aussuchen • Gebete auswählen • den Raum vorbereiten und die Raummitte gestalten → **Vorlage 3.5.7/M10a und b****

Tipp:

! ◆ Isabelle Bournier & Marc Pottier: Was ist Frieden?, Oetinger Verlag, Hamburg 2008

VORSCHAU

(c) OLZOG Verlag Gm

zur Vollversion

Was ist Frieden? – Definitionen

Der DUDEN definiert „Frieden“ unter anderem als „Zustand des inner- oder zwischenstaatlichen Zusammenlebens in Ruhe und Sicherheit“, als „Zustand der Eintracht, der Harmonie“, „ungestörte Ruhe“ und „Zustand beschaulich-heiterer Ruhe“. Mit Bezug auf die christliche Religion meint „Frieden“ die „Geborgenheit in Gott“.

(nach: Duden, Bibliografisches Institut GmbH, 2013)

Gemäß Wikipedia ist Frieden „allgemein definiert als ein heilsamer Zustand der Stille oder Ruhe, als die Abwesenheit von Störung oder Beunruhigung und besonders von Krieg“.

(nach: http://de.wikipedia.org/wiki/Frieden)

Der Begriff „Frieden“ begegnet uns in vielen Bereichen, zum Beispiel als Frieden unter den Religionen, als sozialer Frieden, Schulfrieden oder häuslicher Frieden.

Arbeitsaufträge:

1. Wie wird „Frieden“ in den Texten oben definiert?

_____

_____

_____

_____

2. Was gehört für dich

a) zum Frieden unter den Religionen?

_____

_____

_____

_____

b) zum sozialen Frieden?

_____

_____

_____

_____

VORSCHAU

(c) OLZOG Verlag Gm

zur Vollversion

5. Lies den folgenden Text und diskutiere darüber mit deinem Lernpartner.

Du schreibst „Frieden" auf deine Jacke
und machst Krieg mit deinen Eltern.

Du schreibst „Frieden" auf deine Stirn
und setzt zum Angriff gegen das Establishment an.

Du schreibst es auf deine Hosen
und läufst Sturm gegen deine Lehrer.

Du brennst es in deine Haut
und zankst dich mit deinem Bruder.

Du möchtest, dass Frieden in deinem Wesen zu lesen ist,
und du führst Krieg mit dir selbst.

Auf dem Papier, auf deiner Jacke,
auf deiner Hose, auf deiner Haut,
überall steht „Frieden",
doch in deinem Herzen ist Krieg.

Schließe Frieden mit dir!
Nimm dich an, wie du bist!
Lass dich annehmen, wie du bist,
von deinem Mitmenschen, von Gott!

Und Frieden wird bei dir einkehren,
Frieden, der nicht auf dem Papier steht,
sondern Frieden, der da ist.

(Quelle unbekannt)

VORSCHAU

Platz für Notizen:

(c) OLZOG Verlag Gm

zur Vollversion

Wie spielt man Frieden?

Den Frieden bewahren – das ist leicht gesagt. Doch wie macht man das? Die folgende Geschichte soll zum Nachdenken anregen.

Arbeitsaufträge:

1. Lest den Text mit verteilten Rollen: Erzähler, Mann, Kinder.

Erzähler: Ein älterer Mann beobachtete Kinder beim Spielen. Sie hatten Pistolen und Gewehre in der Hand und ballerten spielend aufeinander los. Immer wieder ließ sich ein Kind fallen und spielte den Verwundeten oder Erschossenen. Der Mann ging auf die Kinder zu.

Mann: Was spielt ihr?

Kinder: Wir spielen Krieg – und das macht einen Riesenspaß!

Mann: Wie kann man nur Krieg spielen? Ihr wisst doch, wie schlimm ein Krieg ist. Ihr habt doch sicher schon Bilder davon im Fernsehen gesehen. Im Krieg verlieren viele Menschen ihr Leben, zahlreiche Menschen werden verwundet. Kinder verlieren ihre Väter und Frauen verlieren ihre Männer. Es ist nicht schön, Krieg zu spielen. Ihr solltet lieber Frieden spielen!

Kinder: Das ist eine tolle Idee!

Erzähler: Die Kinder setzten sich zusammen, überlegten, schwiegen, tuschelten miteinander und schwiegen wieder. Schließlich erhob sich ein Kind und ging zu dem Mann.

Kind: Sag uns bitte, wie spielt man Frieden?

(nach einer Erzählung von Jörg Zink)

2. Welches Problem wird hier geschildert?

_____

_____

_____

3. Wähle dir einen Partner. Sucht gemeinsam nach Antworten, die der Mann den Kindern geben könnte.

_____

_____

_____

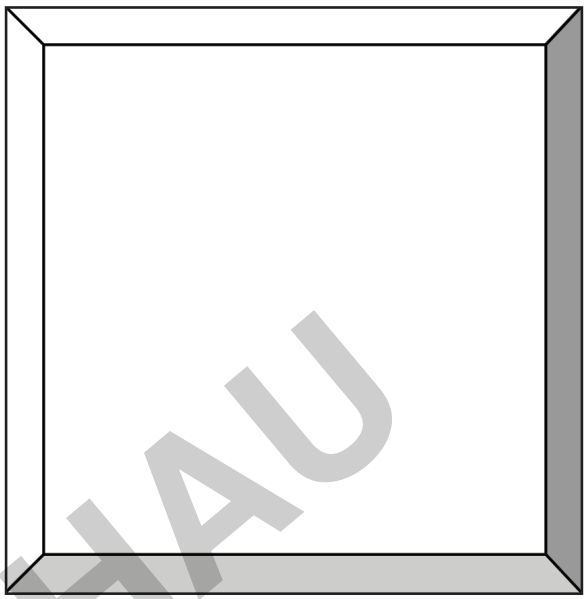
_____

VORSCHAU

(c) OLZOG Verlag Gm
zur Vollversion

Symbole des Friedens

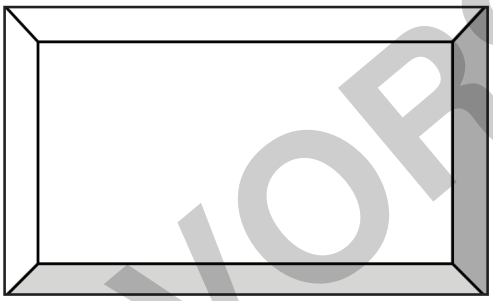
Bekannte Symbole des Friedens sind die Taube, der Olivenzweig, die Friedenspfeife und die weiße Fahne.



Die **Taube** und der **Olivenzweig** sind biblische Motive. Nach der Sintflut suchte Noah nach Land. Er schickte eine Taube aus. Als sie mit einem Olivenzweig zurückkehrte, wusste er, dass es wieder Land gab, auf das er zurückkehren konnte.

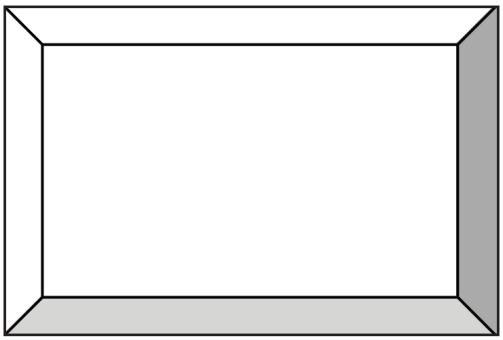
Pablo Picasso entwarf eine Friedenstaube für den Weltfriedenskongress 1949 in Paris. An diesem Abend kam seine Tochter zur Welt, die er Paloma nannte – das ist das spanische Wort für Taube. Das Motiv der Taube wurde weltweit zum Friedenssymbol.

Im antiken Griechenland erhielt man einen Kranz aus Ölzweigen als höchste Auszeichnung für Verdienste um das Vaterland und bei den Olympischen Spielen.
Der Ölzweig war ein Symbol des Friedens. Die Besiegten trugen einen Ölzweig in den Händen und baten damit um Frieden.



Die **Friedenspfeife** wurde bekannt durch die Indianerfilme. Für die Indianerstämme ist die Friedenspfeife von großer Bedeutung. Sie wurde angezündet, um den Frieden zwischen zwei Stämmen zu besiegeln. Diese Pfeife wurde mit großem Respekt behandelt. Sie kam auch bei anderen Anlässen zum Einsatz – nicht nur für Friedensverhandlungen.

Die **weiße Fahne** ist ein internationales Zeichen. Sie steht für Frieden, aber auch für Kapitulation. Trug ein Soldat die weiße Fahne, durfte er nicht erschossen werden. In der Regel war dieser Soldat ein Vermittler.



Arbeitsaufträge:

1. *Zeichne die jeweiligen Symbole in die Bilderrahmen.*

2. *Suche weitere Symbole für den Frieden und ihre Bedeutung.*

VORSCHAU

(c) OLZOG Verlag Gm
zur Vollversion

Frieden in der Welt

Der Weltfrieden ist nicht nur eine Angelegenheit der Staaten und Regierungen. Frieden kann auf verschiedenen Wegen erreicht werden: nicht nur auf politischer und militärischer Ebene, sondern auch auf der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Ebene. Dazu gehören die Abrüstung und die Demokratie, aber auch das Beachten der Menschenrechte, das Bemühen um Chancengleichheit sowie der Blick auf die Umwelt.

Die Geschichte kann von vielen Kriegen berichten, aber auch vom Bestreben der Menschen, den Frieden zu sichern. So entstand 1919, nach dem 1. Weltkrieg, der Völkerbund. Ihm gehörten 19 europäische und 26 außereuropäische Länder an. Die Ziele waren die Einhaltung internationalen Rechts durch ein Gericht (Internationaler Gerichtshof in Den Haag, Holland), der Verzicht auf geheime Diplomatie und eine Konfliktlösung durch ein Schiedsgericht. Allerdings währte der Frieden gerade mal 20 Jahre.

Im Jahre 1945, nach dem 2. Weltkrieg, wurden die Vereinten Nationen (englisch: United Nations Organization, kurz: UNO) gegründet. Die UNO sieht die Sicherung des Weltfriedens und die Wahrung der Menschenrechte als ihre Hauptaufgaben an. Im Unterschied zum Völkerbund verfügt die UNO über Streitkräfte, die ihr von den einzelnen Staaten zur Verfügung gestellt werden, die sogenannten „Blauhelme“.

Doch auch viele andere Menschen und Gruppierungen setzen sich für den Frieden ein. Tausende von Helfern sind überall auf der Welt im Einsatz. Sie arbeiten in sogenannten Nichtregierungsorganisationen (englisch: non-governmental organizations, kurz: NGOs). Die NGOs sind unabhängige, anerkannte Einrichtungen, die sich in der Regel aus Privatspenden finanzieren. Sie arbeiten auf vielen verschiedenen Ebenen mit der UNO zusammen.

Im Jahr 2001 hat die UNO den 21. September zum „Internationalen Friedenstag“ erklärt. Es soll ein Tag sein, an dem es weder Kämpfe noch Gewalt gibt. Er soll zum Anlass genommen werden, den Menschen die Würdigung des Friedens nahezubringen.

VORSCHAU

Arbeitsaufträge:

1. *Recherchiere Aufgaben und Ziele für den Frieden auf der Welt:*

a) UNO
b) Blauhelme
c) NGOs (allgemein)
d) Rote Kreuz/Roter Halbmond
e) Ärzte ohne Grenzen

2. *Wie könntest du, wie könntet ihr in der Klasse, in der Schule, in der Gemeinde den 21. September, den Internationalen Friedenstag, feiern?*

(c) OLZOG Verlag Gm
zur Vollversion

Ein Gottesdienst für den Frieden

Vorschläge für Lieder:

- Unfriede herrscht auf der Erde
- Herr, gib uns deinen Frieden (Kanon)
- Shalom chaverim
- Hevenu shalom alechem
- Wenn einer alleine träumt
- Jeder knüpft am eignen Netz
- Uns verpflichtet das Wort
- Da berühren sich Himmel und Erde
- Wo beginnt der Weg zu dir
- Ich will gegen das Geläut der Leute

Eingangslied	(siehe Auswahl oben)
Begrüßung	Liebe Schülerinnen und Schüler, wir haben uns heute hier versammelt, um angesichts der Konflikte und Kriege in der Welt an den Frieden zu denken. Wir wollen Gott um seinen Frieden für uns und für die Welt bitten, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Einführung	Alternativen: • Beispiele aus den Arbeitsaufträgen von MW2 • Beispiele von MW7
Gebet	ein Beispiel von M5
Text	das Märchen vom Träumer oder ein eigenes Märchen (vgl. MW7)
Lied	(siehe Auswahl oben)
Bibelstelle	Von der Vergeltung und von der Liebe zu den Feinden (Lk 6, 27-36)
Vertiefung	Alternativen: • Lk 6, 27-36 mit verteilten Rollen lesen (vgl. M4) • eigene Gedanken zum Frieden (vgl. MW1/M8) • Beispiele von MW7 • szenisches Spiel (vgl. M3)
Lied	(siehe Auswahl oben)

VORSCHAU

(c) OLZOG Verlag Gm

zur Vollversion

Zitate zum Thema „Frieden“

Frieden bedeutet, dass der Mensch aufhört, sich als Wolf seinen Mitmenschen gegenüber zu gebärden.

Papst Paul VI., 1897–1978, Papst von 1963 bis 1978

Frieden ist keine Windstille zwischen zwei Kriegen. Frieden ist Bewegung von Herz zu Herz, von Volk zu Volk. Geht diese Bewegung durch dein Herz hindurch?
Bist du ein Friedensstifter?

Heinrich Spaemann, 1903-2001, Priester und Schriftsteller

Friede ist nicht nur das Gegenteil von Krieg, nicht nur ein Zeitraum zwischen zwei Kriegen, Friede ist mehr. Friede ist das Gesetz menschlichen Lebens. Friede ist dann, wenn wir recht handeln und wenn zwischen jedem einzelnen Menschen und jedem Volk Gerechtigkeit herrscht.

Spruch der Mohawk-Indianer

Großer Geist, bewahre mich davor, über einen Menschen zu urteilen, ehe ich nicht eine Meile in seinen Mokassins gelaufen bin.

unbekannter Apachenkrieger

Das Geheimnis, mit allen Menschen in Frieden zu leben, besteht in der Kunst, jeden seiner Individualität nach zu verstehen.

Friedrich Ludwig Jahn, 1778–1852, deutscher Pädagoge und Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung, Initiator der deutschen Turnbewegung

VORSCHAU

Arbeitsaufträge:

1. *Wähle ein Zitat aus, das dich anspricht. Ergänze dazu deine eigenen Gedanken und Ideen vom Frieden.*

netzwerk lernen

(c) OLZOG Verlag Gm

zur Vollversion